

Platin in Oberveischede

Notiz im „Sauerländer Volksblatt“ am 5. Mai 1914

■ Von Mario Watzek und Hartmut Poggel

Oberveischede.

Die Geschichte ähnelt einer echten „Räuberpistole“.

Morgen, 5. Mai, jährt sich zum 100. Male eine Notiz im „Sauerländer Volksblatt“, die 2014 zum Schmunzeln anregt. Wie den Betroffenen damals zumute war, ist nicht überliefert. Es geht um einen sensationellen Platinfund bei Oberveischede.

Mario Watzek, Co-Autor dieses Artikels, ist Fachmann für den regionalen historischen Bergbau, hat mit Dietmar Gures den Olper Bergbauweg an der Rhonard angelegt und mit Gures auch die Wanderungen auf historischen Bergbaupfaden in Kooperation mit dem SAUERLAND-KURIER moderiert.

Platin? Da war doch was! Richtig, nur wenige Monate zuvor war da was – in Möllmücke, wo „das größte Platinbergwerk Deutschlands“ eröffnet werden sollte.

Die Ähnlichkeiten zwischen beiden Vorfällen sind kaum von der Hand zu weisen. Hier zunächst die Notiz im „Volksblatt“ vom 5. Mai 1914, nachzulesen im Kalender Alt-Olpe 2014:

„Oberveischede. Das Vorhandensein von Platin, welches schon längere Zeit in unseren Bergen vermutet wurde, hat sich erfreulicherweise durch Analysen soweit bestätigt, daß die deutsche landwirtschaftliche Treuhandgesellschaft, Sitz Leipzig, am Sonntag sich den Ankauf von über 1000 Morgen Grundbe-

anfall.

—0— Oberveischede, 5. Mai. Das Vorhandensein von Platin, welches schon längere Zeit in unseren Bergen vermutet wurde, hat sich erfreulicherweise durch Analysen soweit bestätigt, daß die Deutsche landwirtschaftliche Treuhandgesellschaft, Sitz Leipzig, am Sonntag sich den Ankauf von über 1000 Morgen Grundbesitz von den hiesigen Bewohnern durch Abschluß notarieller Verträge gesichert hat. Die Gesellschaft will mit der Gewinnung der Edelmetalle schon in nächster Zeit beginnen. Man erwartet, daß es den Bemühungen unserer heutigen Technik gelingt, ein billigeres Extraktionsverfahren zu ermitteln. Den Grundbesitzern ist es freigestellt, innerhalb eines Jahres zu erklären, ob sie eine Dividende oder eine bestimmte Abfindung beanspruchen. Durch die beabsichtigte bergbauliche Anlage wird voraussichtlich auch ein neues ergiebiges Arbeitsfeld sich erschließen, was man nur dringend wünschen kann, da es hier bisher an industriellen Anlagen und an Arbeitsgelegenheit mangelt. Man kann daher auch eine wirtschaftliche Hebung unserer Gemeinde erhoffen.

Am 5. Mai 1914 erschien diese Meldung über den „Platinfund“ von Oberveischede; nachzulesen im Kalender Alt-Olpe 2014.

Repro: SauerlandKurier

sitz von den hiesigen Bewohnern durch Abschluß notarieller Verträge gesichert hat. Die Gesellschaft will mit der Gewinnung der Edelmetalle schon in nächster Zeit beginnen. Man erwartet, dass es den Bemühungen unserer heutigen Technik gelingt, ein billigeres Extraktionsverfahren zu ermitteln.

Artikel weckte Hoffnungen

Den Grundbesitzern ist es freigestellt, innerhalb eines Jahres zu erklären, ob sie eine Dividende oder eine bestimmte Abfindung beanspruchen.

Durch die beabsichtigte bergbauliche Anlage wird voraussichtlich auch ein neues ergiebiges Arbeitsfeld sich erschließen, was man nur drin-

gend wünschen kann, da es bisher an industriellen Anlagen und an Arbeitsgelegenheit mangelt. Man kann daher auch eine wirtschaftliche Hebung unserer Gemeinde erhoffen.“ Wer sich heute über die vermeintliche Leichtgläubigkeit der damaligen Bevölkerung mokiert, der sei nur einmal an die berühmt-berühmtesten Anlagemöglichkeiten in westafrikanische Gold- und Diamantminen mit astronomischen Renditenversprechen erinnert.

Der am 5. Mai 1914 veröffentlichte Artikel schürte die Euphorie der Dorfbewohner, die auf eine schon längere Bergbaugeschichte zurückschauten. Diese war zwar nie von großer Bedeutung, es muss jedoch wie ein Festtag für die Dorfbewohner gewesen sein.

→ Weiter auf Seite 2